

## MORITZ RÖGER M.A. IST NEUER WISSENSCHAFTLICHER VOLONTÄR – DENKMALPFLEGE ALS WERTEKOMPASS

*»Die gebaute Umwelt gehört zu den prägendsten Einflüssen auf unseren Alltag und sie kann uns gleichzeitig von den Lebensrealitäten, Wünschen und Vorstellungen vorangegangener Generationen erzählen«, sagt Moritz Röger, der die Abteilung Bau- und Kunstdenkmalspflege in Wiesbaden seit Juni 2022 als Volontär unterstützt.*

Gerade der erzählende Charakter von Gebäuden hat sein Interesse an der Architektur geweckt. Die Vielfalt der Kulturdenkmäler in Hessen und die sich daraus ergebenden Aufgaben – von der architekturhistorischen Erforschung der einzelnen Objekte über die praktische Denkmalpflege bis zur Vermittlungsarbeit – macht für ihn den Reiz seiner derzeitigen Tätigkeit aus.

Geboren und aufgewachsen ist Moritz Röger im Ruhrgebiet, wo er schon früh mit den die Region prägenden Industriedenkmalern in Berührung kam. Bis heute begeistern ihn diese großflächigen Anlagen als Zeugnisse der Vergangenheit einer ganzen Region, die sich jedoch nun ganz anders darstellt und definiert. Röger studierte an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main Kunstgeschichte, Soziologie und Politikwissenschaften, wobei er sich schon bald auf architekturhistorische und -theoretische Fragestellungen des 19. und 20. Jahrhunderts fokussierte. Als Ko-Kurator der Ausstellung »Die immer neue Altstadt. Bauen zwischen Dom und Römer seit 1900« im Deutschen Architekturmuseum befasste er sich intensiv mit der städtebaulichen Entwicklung Frankfurts und Fragen der Rekonstruktionsarchitektur. Neben den architektonischen und städtebaulichen Entwicklungen, die bis heute Frankfurts Stadtbild prägen, weckte auch der in der Stadtgestalt sichtbar werdende gesellschaftliche Wandel sein Interesse. Zuletzt arbeitete Moritz Röger als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut der Goethe-Universität in



**M. Röger M.A.**

Foto: Ch. Krienke, LfDH

Frankfurt am Main in einem interdisziplinären Verbundprojekt mit dem Titel »Architekturen des Ordens. Praktiken und Diskurse zwischen Entwerfen und Wissen«. Ziel des Projektes war es, architektonische Praktiken der Ordnungsherstellung aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven zu untersuchen.

»Ich freue mich nun besonders auf die praktischen Einblicke in die denkmalpflegerische Arbeit während des Volontariats, aber auch auf neue und spannende Impulse für die architekturhistorische Forschung«, sagt Moritz Röger. Wir wünschen ihm alles Gute und begrüßen ihn herzlich in unserem Team.

Katrin Bek